



Kontakt
Priv.-Doz. Dr. med. Hagen Kälsch
hagen.kaelsch@
krupp-krankenhaus.de

Perkutane Hochrisiko-Eingriffe am Herzen mit Unterstützungssystem

Mit dem fortschreitenden Alterungsprozess der Bevölkerung nimmt auch die Zahl der Patienten mit komplexer koronarer Herzerkrankung kontinuierlich zu. Das bedeutet, dass sowohl eine schwere Erkrankung der Herzkranzgefäße vorliegt, aber auch diverse Komorbiditäten, die das Risiko einer Bypass-Operation deutlich erhöhen. Mittlerweile ist es in der Kardiologie möglich, die Herzkranzgefäße mittels perkutaner Intervention (PCI) auch im Falle von Hauptstammstenosen oder koronarer 3-Gefäßerkrankung bei hochgradig eingeschränkter linksventrikulärer Funktion

erfolgreich zu behandeln. Dabei wird während der PCI über die Leiste ein Linksherzunterstützungssystem in die linke Herzkammer eingebracht (sog. Impella-System), das einen großen Anteil der Herzfunktion übernehmen kann. Die Patienten sind während eines solchen Hochrisiko-Eingriffs wach und bedürfen keiner Vollnarkose. Die Langzeitergebnisse sind aufgrund der neusten Stent-Technologie mindestens so gut wie im Falle einer Bypass-Operation. Seit Ende 2017 ist dieses Verfahren in der Kardiologie am Alfred Krupp Krankenhaus erfolgreich im Einsatz.

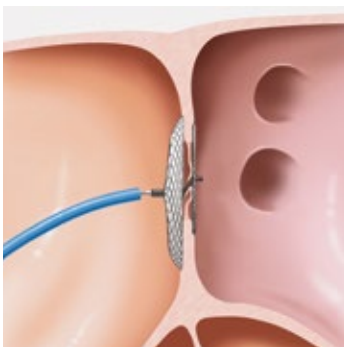


Kontakt
Dr. med. Andreas Ritzel
andreas.ritzel@
krupp-krankenhaus.de

Internistische IMC

Während eines Krankheitsverlaufes können sich die Pflege- und Behandlungsintensität ändern. Entsprechend des individuellen Gesundheitszustands eines Patienten setzt das Alfred Krupp Krankenhaus auf ein dreistufiges Pflege- und Behandlungskonzept. Hierzu steht als Übergangsstation zwischen der Intensivstation und der Normalstation die Intermediate Care (IMC) Station zur Verfügung. Die IMC bietet umfassende Versorgungs- und Überwachungsmöglichkeiten von Herzrhythmus, Blutwerten, Atmung und Ausscheidung. Patienten können bei entsprechender Indikati-

on auch eine invasive arterielle Druckmessung sowie differenzierte Katecholamintherapien erhalten. Kurz: Rund um die Uhr ist eine adäquate medizinisch-internistische und kardiologische Betreuung und Therapie gesichert. „Unsere Patienten sind nach kardiologischen Eingriffen oder größeren Operationen durch die vorhandenen Überwachungsplätze auf der Chest Pain Unit, Stroke Unit, Intensivstation und IMC bestens versorgt“, erklärt Oberarzt Dr. med. Andreas Ritzel, Klinik für Kardiologie, Elektrophysiologie, Gastroenterologie und Intensivmedizin.



Ein Schirmchen kann helfen

Die interventionelle Kardiologie des Alfred Krupp Krankenhaus hat eine zusätzliche Therapiemethode etabliert: den Verschluss eines „Lochs“ zwischen den beiden Vorhöfen des Herzens. Dieser angeborene Herzfehler (persistierendes Foramen ovale, kurz PFO) ist bei über 25 Prozent aller Menschen vorhanden. Das persistierende Foramen ovale stellt in der Regel keine Beeinträchtigung für die Gesundheit dar. Das ändert sich, wenn der Patient einen Schlaganfall oder eine Vorstufe davon erleidet. Können andere Ursachen ausgeschlossen werden, sollte das PFO verschlossen werden. Ansonsten kann unter bestimmten Voraus-

setzungen ein Gerinnsel durch das Loch von der rechten auf die linke Herzhälfte gelangen und über die Schlagadern ins Gehirn gespült werden. Wenn Gerinnsel im Gehirn eine wichtige Arterie verstopfen, löst dies einen Schlaganfall aus.

Der Verschluss des PFOs ist problemlos mittels Implantation eines sogenannten „Schirmchen-Occluders“ über das Leistengefäß möglich. „Der Eingriff bedarf keiner Vollnarkose und wird unter simultaner echokardiographischer Kontrolle durchgeführt. Der Patient kann in der Regel ein bis zwei Tage nach dem Eingriff entlassen werden“, erklärt der leitende Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Hagen Kälsch.



Kontakt

Priv.-Doz. Dr. med. Nico Reinsch
nico.reinsch@
krupp-krankenhaus.de

Erfolgreich gegen Schlaganfall: LAmbre™ Occluder hat viele Vorteile

Zu den modernen Operationstechniken am Herzen gehört im Alfried Krupp Krankenhaus das Einsetzen eines Vorhofohr-Occluders. Bei den Patienten soll das kleine Schirmchen einen Schlaganfall verhindern. Als eine der Ersten in Deutschland setzt die Klinik für Kardiologie, Elektrophysiologie, Gastroenterologie und Intensivmedizin dabei einen neuen Occluder ein, den sogenannten „LAmbre™ Occluder“. Die Standardbehandlung zur Schlaganfallprophylaxe bei Vorhofflimmern ist eine effektive Blutverdünnung mit sogenannten Antikoagulantien in Tablettenform. „Manche Patienten vertragen eine solche Blutverdünnungsbehandlung jedoch nicht oder es ist bereits zu Blutungskomplikationen gekommen“, erklärt Priv.-Doz. Dr. med. Nico Reinsch, Oberarzt der Abteilung für Elektrophysiologie. Für diese Patienten besteht

die Möglichkeit, das linke Vorhofohr über ein interventionelles Verfahren in Kathetertechnik als Schlaganfallursache auszuschalten. Hierbei wird das linke Vorhofohr mit einem speziellen Schirmchen-System (Occluder) verschlossen. Der neue „LAmbre™ Occluder“ verfügt über mehrere Vorteile. Das System besitzt einen starken Fixiermechanismus, der ein „Verrutschen“ verhindert. Zudem steht ein breites Spektrum an Größen zur Verfügung, sodass sich das System für nahezu alle Patienten eignet. Der Eingriff und Verschluss des Herzohres ist problemlos über die Leistervene möglich. Der Eingriff bedarf keiner Vollnarkose und wird unter gleichzeitiger echokardiographischer Kontrolle durchgeführt. Der Patient kann in der Regel zwei Tage nach dem Eingriff entlassen werden.



Kompetenzinitiative Young Professionals

Am 18. April 2018 lädt das Alfried Krupp Krankenhaus zur „Kompetenzinitiative Young Professionals“. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an junge, interventionell tätige Kardiologen und an Ärzte, die den Schritt in die interventionelle Kardiologie planen. Die Teilnehmer können anhand realistischer Herzkatheter-Simulationen praktische Erfahrung sammeln. In der Diskussionsrunde zum

Thema interventionelle Kardiologie geben erfahrende Kardiologen wertvolle Einblicke in ihre Arbeit und stellen neueste Entwicklungen vor. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Firma AstraZeneca statt.

Wann? 18. April 2018, 15 bis 21 Uhr
Wo? Alfried Krupp Krankenhaus, Essen-Rüttenscheid, Berthold Beitz Saal



Chefarzt
Prof. Dr. med. Thomas Budde



Klinik für Kardiologie, Elektrophysiologie,
Gastroenterologie und Intensivmedizin

Kardio-24h-Hotline:
0201 434-41588

innere1@krupp-krankenhaus.de
www.krupp-krankenhaus.de

Impressum

Alfried Krupp Krankenhaus – März 2018, Nachdruck und Vervielfältigung von Artikeln (auch auszugsweise) ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber gestattet. | Herausgeber: Alfried Krupp von Bohnen und Halbach Krankenhaus gemeinnützige GmbH, Dr. Günther Flämig, Alfried-Krupp-Straße 21, 45131 Essen, Telefon 0201 434-1, Telefax 0201 434-2399, info@krupp-krankenhaus.de, www.krupp-krankenhaus.de | Redaktion: Hille Ahuis, Clemens Pawlak | Foto: Stephan Eichler, Gerd Müller